Zu Fuß durch den Köpernitzer Forst
(▬ 10 km)

Einkehrmöglichkeiten unterwegs: in Menz und Dollgow

In Menz lassen wir uns von Fontanes Bemerkung „… ging es in wachsender Hast, über den beinahe städtisch angelegten Dorfplatz hinweg und an einer lindenumstandenen Oberförsterei vorüber, in die mit jedem Augenblick reizloser werdende Landschaft hinein," nicht entmutigen.
Schon die Ruppiner Chaussee (Neuruppiner Str.) erweist sich als schöne alte, von herrlichen Bäumen begleitete Pflasterstraße.

Am heute lindenbestandenen Dorfplatz von Menz erfährt man im NaturParkHaus Stechlin viel über die Menzer Forst.

„Es tut mir leid, dass Sie Schulzenhof so erfolglos gesucht haben (es ist übrigens nicht der Schulzenhof der Strittmatters, das ganze Vorwerk, sieben Häuser, heißt Schulzenhof, ..., eines davon haben wir 1954 gekauft)". Eva Strittmatter 1981

Durch die ehemalige Mahl- und Schneidemühle weiß man von einer Bredowschen Meierei in Köpernitz.

Über die Neuruppiner Straße verlassen wir Menz. Nach etwa 2,5 km steuern wir nach rechts über einen festen Waldweg Schulzenhof an, wo Eva und Erwin Strittmatter lebten und ihre letzte Ruhe fanden.
Nach der Pause gehen wir weiter über die Brücke des Kleinen Rhins auf den Dollgower Damm, den man nach 1 km rechts abbiegend schon wieder verlässt. Ein Waldweg führt zu einer Kreuzung, wo es nach rechts am Anglerheim vorbei zur Köpernitzer Mühle geht.
Danach folgen wir einem Betonplattenweg zum Köpernitzer Waldfriedhof – ein Muss für jeden Fontane-Freund. Nach einem kurzen Spaziergang erreichen wir das Gutshaus Köpernitz.

Was aus der Bredowschen Meierei geworden ist, warum Fontane der Gräfin la Roche Aymon so viel Aufmerksamkeit schenkte und was heute im ehemaligen Gutshof läuft, erfährt man nach telefonischer Anmeldung oder von Mitte Mai bis Mitte September immer sonntagnachmittags im KulturGutshaus Köpernitz.

Auf dem historischen Friedhof Köpernitz erfährt man einiges über die Zeit der von Bredows und von Zeuners – und über eine Gräfin.

Mit dem Kremser von Menz nach Köpernitz
(▬ 11 km)

Einkehrmöglichkeiten unterwegs: in Menz und Dollgow

Die Kirche ist das älteste Gebäude von Menz. Eine Ausstellung erzählt von ihrer wechselvollen Geschichte.

Die historische Pappelallee würde uns nach Zernikow führen.

Am geräumigen Dollgower Anger trifft man auf die Gallaslinde, den Strittmatter-Erinnerungsort und die Kirche mit dem Barockaltar.

Der kleine Waldfriedhof von Schulzendorf beherbergt die Grabstätten der Strittmatters.

Angesichts der vielen Zeuner-Grabsteine auf dem Köpernitzer Friedhof wundert es nicht, dass Fontane im „Stechlin" vom „Zeunerland" spricht.

Die Alte Lindower Straße führt von Menz bis auf eine kreuzende Straße, die Zernikow mit Dollgow verbindet. Nach rechts geht es in Richtung Dollgow. Den Mittelpunkt des Dorfes bildet der Anger mit der 1767 im Barockstil neu erbauten schlichten Kirche – ihre Glocke ist jedoch über 500 Jahre alt.
Auf dem weiteren Wege nach Köpernitz geht es vor dem Überqueren des Kleinen Rhins nach rechts zum langjährigen Wohnort der Strittmatters, nach Schulzenhof.
Eine Weile dem Dollgower Damm folgend biegt man in den ehemaligen Mühlenweg Richtung Köpernitzer Mühle ein. Ein Zwischenstopp am historischen Köpernitzer Waldfriedhof ist zu empfehlen. Immerhin war er schon Theodor Fontane eine stimmungsvolle Notiz wert. Das Ziel der Fahrt, das ehemalige Köpernitzer Gutshaus, ist schnell erreicht.

An den Sonntagen der Sommermonate kann man es sich im Gutshaus Köpernitz bei Kaffee und Kuchen gut gehen lassen.

Besucherinformationen

Förderverein KulturGutshaus Köpernitz e.V.
Bergstraße 17
16831 Köpernitz
Tel. 033931/37855
www.kulturgutshaus.de

Besucherinformationszentrum NaturParkHaus Stechlin
Kirchstr. 4
16775 Stechlin OT Menz
Tel. 033082/51210 Fax: -40641
www.naturparkhaus.de

Tourismusverband Ruppiner Seenland
Fischbänkenstr. 8
16816 Neuruppin
Tel. 03391/659630 Fax: -357907
www.ruppiner-reiseland.de

Tourist-Information Stechlin
Stechlinseestr. 21
16775 Stechlin OT Neuglobsow
Tel. 033082/70202 Fax: -40605
www.stechlin.de

Tourist-Information Rheinsberg
Remise am Schloss, Mühlenstr. 15A
16831 Rheinsberg
Tel. 03393/34704
www.tourist-information-rheinsberg.de

Naturparkverwaltung Stechlin-Ruppiner Land
Friedensplatz 9
16775 Stechlin OT Menz
Tel.: 033082/4070 Fax: -40715
www.stechlin-ruppiner-land-naturpark.de

Naturwacht Stechlin-Ruppiner Land
Friedensplatz 10
16775 Stechlin OT Menz
Tel.: 033082/50214
www.naturwacht.de

Zertifizierte
Natur- und Landschaftsführer
des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land

Renate Fechner
Dagowseestr. 7 A,
16775 Dagow
Tel.: 033082/40866, 0173-4496249
E-Mail: fechner-wandern@web.de

Jeanette Lehmann
Am Braminbach 7,
16837 Kagar
Tel.: 033923/715047, 0172/3956896
E-Mail: jeanette-lehmann@t-online.de

Impressum:
Herausgeber: Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Redaktion: KulturGutshaus Köpernitz in Zusammenarbeit mit Naturpark Stechlin-Ruppiner Land im Landesamt für Umwelt
Text: Bernd Donner/KulturGutshaus Köpernitz
Fotos: Dirk Pape, Dr. Wolfgang Henkel, Dr. Mario Schrumpf, Reimund Albeit
Abbildung: Wolfgang Schwartz
Karte: KARTIS, Bargeheide
Gestaltung: stechlin.text+bild, Menz
Druck: LGB
3. Auflage 2018

KulturGutshaus Köpernitz

Nationale Naturlandschaften

Der Naturpark Stechlin-Ruppiner Land gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften", der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks, getragen von EUROPARC Deutschland e.V.: www.europarc-deutschland.de

Wanderung durch die Mark Brandenburg … auf den Spuren Theodor Fontanes

Prospectus.

Wanderungen durch die Mark Brandenburg von Theodor Fontane.

Der Osten.

„Ich bin die Mark durchzogen und habe sie reicher gefunden, als ich zu hoffen gewagt hatte."
Theodor Fontane, 1862

Es gibt Beschreibungen von miteinander verbundenen Orten und Personen in Theodor Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg", die bei genauerem Hinsehen geradezu einladen, daraus eine Unternehmung entweder zu Fuß, per Rad oder mit dem Kremser zu machen. Wunderbar beschrieben im Kapitel „Die Menzer Forst und der große Stechlin".
Egal, ob man schon in Rheinsberg oder in Menz startet, Endpunkt ist in jedem Falle das vom Märkischen Dichter beschriebene ehemalige Gutshaus Köpernitz mit seiner reichen Geschichte. Auf dem Wege dorthin „durchwandert" man interessante Orte, trifft auf Stätten der Literatur und Geschichte – und kann vor allem Natur pur genießen.

Mit dem Rad von Rheinsberg über Menz nach Köpernitz (40 km)

Einkehrmöglichkeiten unterwegs: in Menz, Burow, Zernikow und Dollgow

Das NaturParkHaus Stechlin, die ehemalige preußische Oberförsterei, lädt zu einer phantastischen Reise durch die Naturräume des Naturparks ein.

In Dagow nimmt uns Fontane an die Hand zu „Metas Ruh" und der Neuglobsower Glasaristokratie.

Die Dorfschule der als Glasmacherdorf gegründeten Kolonie (Alt)Globsow.

Das Wäldchen an der Zernikower Mühle, wo heute der Biber heimisch ist, trägt noch den Namen „Menschenfang". Junge Männer entzogen sich hier durch Flucht nach Mecklenburg dem Zugriff der preußischen Rekrutierer.

Ausgangspunkt ist der Rheinsberger Bahnhof. Von dort gelangt man auf kurzem Wege zur Menzer Straße, von der ein gut ausgebauter Radweg durch die wunderbare hügelige Landschaft des Naturschutzgebietes Stechlin bis nach Menz führt. Nach dem Besuch des NaturParkHauses Stechlin geht es auf dem ehemaligen Damm der Stechlinseebahn bis zum Abzweig Neuglobsow/Dagow. Geradeaus fahren wir nach Dagow zum historischen Friedhof am Ortseingang.
Von Dagow bringt uns dann der Radweg durch das einstige Glasmacherdorf Altglobsow nach Burow, einer kleinen 1753 gegründeten Kolonistenstelle. Vorbei an der Zernikower Mühle und der alten Grenze zwischen Brandenburg und Mecklenburg erreichen wir die von Fredersdorff angelegte Maulbeerbaum-Allee, die uns direkt zum Gutshof Zernikow bringt. Hier hat der Dichter der Romantik, Achim von Arnim, in seiner Jugend schöne Sommertage verbracht.
Doch der Weg führt uns weiter über Güldenhof nach Dollgow, wo am Dorfanger an Eva und Erwin Strittmatter erinnert wird. Wir fahren über den Dollgower Damm bis zum Abzweig in Richtung Neuköpernitz. Vor der Granseer Chaussee biegt man in die Bergstraße ein und steht vor dem Ziel, dem Köpernitzer Gutshaus.

„Köpernitz … ist ein Platz von einer nicht gerade frappanten, aber doch von einer poetischen und nachhaltig wirkenden Schönheit", schrieb Fontane im Jahre 1873. Und wenn man an den ehemaligen Büdnerhäusern und Gutsgebäuden hinunter zum Gutshaus geht, macht es auch einen eher bescheidenen Eindruck. Umso überraschter ist man, wenn man das Haus betritt und im wieder hergestellten Salon in den Garten blickt. Dann versteht man schon eher, warum Fontane, im Gartensalon sitzend, ins Freie schauend ausrief: „Hier, …, ist es gut sein!"

Die Maulbeerallee ist eine der 6 Alleen, die auf das Gut Zernikow führen.

Das Gut Zernikow wurde lange von den von Arnims bewirtschaftet. An den Erbauer Fredersdorff erinnern das Gutshaus, das „Erbbegräbnis" sowie die Zernikower Alleen. Im Museum „Vom Maulbeerbaum zur Seide" erfährt man alles rund um die einstige Seidenraupenzucht.

Die Dollgower Gedächtnis-Stelen erzählen vom Leben und Werk des Schriftsteller-ehepaars Strittmatter.

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
LAND BRANDENBURG

Unterwegs
auf Fontanes Spuren
… nach Köpernitz

QUALITÄTS NATURPARK

Naturpark Stechlin-Ruppiner Land